

Der Ukrainekrieg und die offene Krise des imperialistischen Weltsystems

*Stefan Engel, Gabi Fechtner,
Monika Gärtner-Engel*



**Stefan Engel, Gabi Fechtner,
Monika Gärtner-Engel**

**Der Ukrainekrieg und die offene Krise
des imperialistischen Weltsystems**

Verlag Neuer Weg

Juni 2022

Stefan Engel, Gabi Fechtner,
Monika Gärtner-Engel

Der Ukrainekrieg und die offene Krise
des imperialistischen Weltsystems

Herausgeber: ZK der
Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands

Verlag Neuer Weg
in der Mediengruppe Neuer Weg GmbH
Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen
verlag@neuerweg.de
www.neuerweg.de

Gesamtherstellung:
Mediengruppe Neuer Weg GmbH

ISBN 978-3-88021-619-8
ISBN eBook 978-3-88021-620-4

Inhalt

Der Ukrainekrieg und die offene Krise des imperialistischen Weltsystems

1. Der Ukrainekrieg und die akute Gefahr eines Dritten Weltkriegs	5
2. Die Außenpolitik der imperialistischen Länder zur Vorbereitung eines Dritten Weltkriegs	15
3. Wechselwirkung von Faschismus und Krieg	22
4. Der Übergang zum weltweiten Wirtschaftskrieg	31
5. Der Ukrainekrieg beschleunigt die Entwicklung zur globalen Umweltkatastrophe	39
6. Der Übergang des Opportunismus zum Sozialchauvinismus	50
7. Eine neue Phase der beschleunigten Destabilisierung des imperialistischen Weltsystems	57
8. Aktiver Widerstand gegen den Dritten Weltkrieg	63

1. Der Ukrainekrieg und die akute Gefahr eines Dritten Weltkriegs

Der jahrelang schwelende Konflikt zwischen der NATO und Russland eskalierte am 24. Februar 2022 mit dem massiven Einmarsch russischer Truppen auf ukrainisches Hoheitsgebiet zu einem offenen Krieg mitten in Europa.

Noch am selben Tag erklärte die deutsche Außenministerin **Annalena Baerbock**/»Die Grünen« demagogisch die »*Wahnvorstellungen*« des russischen Präsidenten **Wladimir Putin** zur Kriegsursache; sie seien von der »*Weltgemeinschaft*« nicht zu akzeptieren.¹ Bundeskanzler **Olaf Scholz** erkannte am 27. Februar 2022 als Kriegsursache einen »*einzigsten Grund: Die Freiheit der Ukrainerinnen und Ukrainer stellt (Putins) eigenes Unterdrückungsregime infrage*«.² Putin wiederum rechtfertigte seine Invasion demagogisch, indem er als Kriegsziel vorschob, »*die Ukraine zu entmilitarisieren und zu entnazifizieren.*«³

Keine dieser Erklärungen und Rechtfertigungsversuche trifft jedoch den Kern: Es ist ein **von beiden Seiten ungerechter Krieg** zwischen dem neuimperialistischen Russland und der kapitalistischen Ukraine. Angestachelt und hochgerüstet von der NATO mit den USA an der Spitze, handelt die Ukraine stellvertretend für dieses imperialistische Militärbündnis. Sie strebt zur Verwirklichung eigener Machtziele den Eintritt in die EU und die NATO an. Die wirkliche gesellschaftliche Ursache dieses Kriegs liegt »*in der ungleich-*

¹ »Baerbock wirft Putin menschenverachtende Wahnvorstellungen und eiskalte Lügen vor«, rnd.de 24.2.2022

² »Regierungserklärung von Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022«, bundesregierung.de

³ »Die Rede von Wladimir Putin im Wortlaut«, zeit.de 24.2.2022

mäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung der imperialistischen Staaten, die nach einer **Neuverteilung der Einflußgebiete** drängt.«⁴ Krieg ist nach dem Klassiker der Militärwissenschaft, Carl von Clausewitz, die »Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln«.⁵ Deshalb ist es notwendig, die »**Gesamtheit** der Daten über die **Grundlagen** des Wirtschaftslebens **aller** kriegführenden Mächte und der **ganzen Welt**«⁶ zu untersuchen, die dem Ukrainekrieg vorausgingen.

Der Kampf um die Neuaufteilung der Welt

Der Zusammenbruch der sozialimperialistischen Supermacht Sowjetunion und des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) 1990/1991 führte zu einem einheitlichen Weltmarkt. Das zog die **Neuorganisation der internationalen kapitalistischen Produktion** nach sich. Dieser Prozess der wirtschaftlichen und politischen Neuordnung der Welt wälzte das gesamte bisherige imperialistische Weltsystem um.⁷ Alle imperialistischen Länder und die führenden internationalen Monopole der Welt konkurrierten erbittert um die Vorherrschaft auf dem neu entstandenen Weltmarkt.

Inzwischen hatten sich in China und einigen bevölkerungsreichen ehemals neokolonial abhängigen Ländern einheimische Monopole und staatsmonopolistische Strukturen herausgebildet. Sie führten zur Entstehung einer Reihe **neuimperialistischer Länder**. Bereits im Jahr 2017 gab es mindes-

⁴ Willi Dickhut, »Krieg und Frieden und die sozialistische Revolution«, Stuttgart, 1983, S. 8 – Hervorhebung Verf.

⁵ Carl von Clausewitz, »Vom Kriege«, Frankfurt/M, Berlin, Wien, 1980, S. 34

⁶ Lenin, »Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus«, Werke, Bd. 22, S. 194

⁷ Eine allseitige Analyse der Neuorganisation der internationalen Produktion leistet das Buch »Götterdämmerung über der ›neuen Weltordnung‹« von Stefan Engel, Essen, 2003.

tens 14 neuimperialistische Länder, in ihnen lebte mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung.⁸ Sie machten den USA, Japan und den Staaten der EU zunehmend Absatzmärkte und Einflussgebiete streitig. Einige dieser Länder bauten eine regionale imperialistische Vormachtstellung auf. Dazu gehören Indien, die Türkei, Russland, Südafrika, Saudi-Arabien und Brasilien. Sie verfolgen Visionen eigener imperialistischer Vorherrschaft, entwickeln schnell wachsende militärische Machtapparate und bilden weltweit ideologisch-politische Machtzentren zur Manipulation der öffentlichen Meinung heraus. Das ging mit einer gefährlichen **Rechtsentwicklung** der Regierungen aller imperialistischen Länder einher, deren vorläufiger Höhepunkt in den Jahren 2010 bis 2020 die US-Präsidentschaft des Faschisten Donald Trump war.

Der Internationalisierung von Produktion und Handel folgte die **Internationalisierung des Klassenkampfes** und der sozialen Bewegungen. Es entstand ein wachsendes internationales Industrieproletariat mit inzwischen circa 746 Millionen⁹ Industriearbeiterinnen und Industriearbeitern. Dieses stand fortan an der Spitze weltweit bedeutender Streiks und Klassenauseinandersetzungen. Auch die kämpferische Frauen-, Jugend- und Umweltbewegung nahm länderübergreifend einen neuen Aufschwung und der Kampf um demokratische Rechte und Freiheiten entfaltete sich.

Der zwischenimperialistische Konkurrenzkampf verschärfte sich nach 2020 drastisch, vor allem mit der **2018 begonne-**

⁸ Dazu gehören die BRICS-Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, die MIST-Staaten Mexiko, Indonesien, Südkorea und die Türkei sowie Argentinien, Saudi-Arabien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und der Iran.

⁹ Gesellschaft zur Förderung wissenschaftlicher Studien zur Arbeiterbewegung (GSA) e.V., eigene Berechnung nach Angaben von Weltbank und ILO 2019